

**Hinweise der Redaktion zur Abfassung und äußeren Gestaltung von Manuskripten
(Monographien und Aufsätze für Sammelbände)
für die DHI-Reihe „Quellen und Studien“
(Stand: 11/2010)**

Manuskript

Es wird um Übermittlung einer elektronischen Datei mit dem Betriebssystem MS-DOS und den Textverarbeitungssystemen Word/Winword unter Windows mit Angabe der Versionsnummer gebeten. Zusätzlich sollte ein Ausdruck (1,5zeilig, 12°) beigelegt sein, wobei der Autor die Übereinstimmung zwischen gedrucktem Text und elektronischer Version garantiert. Der Text ist ohne Silbentrennung im Flattersatz einzurichten. Er sollte so wenig Formatierungskommandos wie möglich enthalten, d.h. nur Absatzzeichen und unumgängliche Auszeichnungen wie kursiv und Kapitälchen, die über das Menü vorzunehmen sind.

Das Manuskript muss druckfertig sein; in den Druckfahnen sind sachliche Änderungen nicht mehr möglich, nur Korrekturen von Differenzen zwischen Manuskript und Fahne werden ausgeführt. Der Umfang des Manuskriptes ist in der Regel auf maximal 450 Druckseiten beschränkt.

Zitate

Im Text werden

Quellenzitate kursiv ausgedruckt,

Literaturzitate in Anführungszeichen „“ gesetzt.

Zusätze des Verfassers in Zitaten durch eckige Klammern [] markiert.

Auslassungen des Verfassers durch drei Punkte und eckige Klammern [...] gekennzeichnet.

Zitate im Zitat erscheinen in einfachen Anführungszeichen ‚ ‚.

Längere Zitate sollten sparsam gebraucht werden; sie lassen sich ggf. auch in den Fußnoten unterbringen. Sind solche Zitate zum Verständnis des Textes unentbehrlich und bilden sie eine syntaktische Einheit, können sie als gesonderte Absätze petit gesetzt und (falls erforderlich) auch eingerückt werden; Anführungszeichen entfallen dann. Diese Zitate sollen im Manuskript durch einzeiligen Zeilenabstand bereits hervorgehoben werden.

Anmerkungen

Es sind ausschließlich Fußnoten (keine Endnoten) zu verwenden. Die hochgestellten Anmerkungsnummern stehen im Text ohne Klammern nach dem Satzzeichen.²³⁵

Alle durchnummerierten Anmerkungen beginnen mit einem großen Buchstaben und enden mit einem Punkt. Die Anmerkungen sind kapitelweise zu zählen; falls die Kapitel sehr umfangreich und die Anmerkungen sehr zahlreich sind, ist auch eine Zählung nach Großabschnitten möglich. Bei Sammelbänden beginnt die Zählung mit jedem Beitrag von neuem.

Verweise auf andere Seiten des Manuskripts werden im Text zunächst blockiert ■.

Bibliographie

In der Bibliographie wird eine Trennung der Quellen und der Literatur vorgenommen. Die Quellen werden mit den im Text verwendeten Abkürzungen aufgelistet. In das Literaturverzeichnis soll nur die für das Thema relevante und für die Arbeit tatsächlich benutzte Literatur aufgenommen werden. Das Verzeichnis ist alphabetisch geordnet, daher erst den Familienname in KAPITÄLCHEN (keine VERSALIEN/GROSSBUCHSTABEN verwenden!!), dann durch Komma abgetrennt den ausgeschriebene Vornamen (gleichfalls in KAPITÄLCHEN); zwei Autoren werden mit einen Schrägstrich „/“ verbunden; zwei Erscheinungsorte durch einen Bindestrich „-“. Bei mehr als zwei Verfassern oder Erscheinungsorten wird an den ersten „u. a.“ angefügt; Erscheinungsorte werden gemäß Titelblatt zitiert. Wenn Erscheinungsort und -jahr nicht angegeben sind, ist dies mit „o. O.“, „o. J.“ zu vermerken, eigene Ermittlungen werden in eckigen Klammern gekennzeichnet [1993]. Bei Aufsätzen sind die genauen Seitenangaben S. 57-89 anzuführen.

Zitierweise

Im Literaturverzeichnis (bei Monographien):

- ¹ Biographisches Wörterbuch zur Deutschen Geschichte, 3 Bde., München² 1973-1975.
- ² Das europäische Mittelalter im Spannungsbogen des Vergleichs. Zwanzig internationale Beiträge zu Praxis, Problemen und Perspektiven der historischen Komparatistik, hg. von MICHAEL BORGOLTE, Berlin 2001.
- ³ GAWLAS, SŁAWOMIR: Die Probleme des Lehnswesens und des Feudalismus aus polnischer Sicht, in: Das europäische Mittelalter im Spannungsbogen des Vergleichs. Zwanzig internationale Beiträge zu Praxis, Problemen und Perspektiven der historischen Komparatistik, hg. von MICHAEL BORGOLTE, Berlin, S. 97-123.
- ⁴ MODZELEWSKI, KAROL: Organizacja grodowa u progu epoki lokacji [Die Burgorganisation an der Schwelle zur Lokationsepoche], in: Kwartalnik Historii Kultury Materialnej 28 (1980), 3, S. 329-339.
- ⁵ ENGEL, EVA-MARIA: Finanzielle Beziehungen zwischen deutschen Königen und Städtebürgertum von 1250 bis 1314, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 4 (1975), S. 95-113.

In den Fußnoten:

- ¹ Biographisches Wörterbuch zur Deutschen Geschichte, 3 Bde., München² 1973-1975.
- ² TOMASZ JUREK, Obce rycerstwo na Śląsku do połowy XIV wieku [Fremde Ritter in Schlesien bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts], Poznań 1996.

³ TOMASZ JUREK, Rotacja elity dworskiej na Śląsku w XII-XIV w. [Die Rotation der Hofelite in Schlesien im 12.-14. Jahrhundert], in: *Genealogia – władza i społeczeństwo w Polsce średniowiecznej*, hg. von ANDRZEJ RADZIMIŃSKI / JAN WRONISZEWSKI, Toruń 1999, S. 7-26.

⁴ KAROL MODZELEWSKI, Organizacja grodowa u progu epoki lokacji [Die Burgorganisation an der Schwelle zur Lokationsepoche], in: *Kwartalnik Historii Kultury Materialnej* 28 (1980), 3, S. 329-339.

⁵ PETER THORAU, Der Krieg und das Geld. Ritter und Söldner in den Heeren Kaiser Friedrichs II, in: *Historische Zeitschrift* 268 (1999), S. 599-634

Benutzern des Literaturverwaltungsprogramms *Citavi* steht für die vorstehend ausgeführte Formatierung von Fußnoten und Literaturliste der Zitationsstil 'DHI Warschau' zur Verfügung.

Kurzzitate in den Anmerkungen

⁶ MODZELEWSKI, *Organizacja* (wie Anm. 3), S. 334.

⁷ DERS., S. 331f.

Aufeinanderfolgende Zitate werden durch ; abgetrennt. Mehrere Zitate desselben Verfassers werden mit DERS., / DIES., S. 257 angeschlossen.

Verweise auf die unmittelbar vorhergehende Anmerkung werden mit Ebd., ... eingeleitet.

Abkürzungen

Bei zahlreichen Abkürzungen empfiehlt sich ein eigenes Abkürzungsverzeichnis.

Zeitschriften sollten nach den allgemein üblichen Siglen zitiert werden.

Abkürzungs- und Siglenverzeichnis

Abh.	Abhandlung(en)
Abt.	Abteilung
ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
AHP	Archivum Historiae Pontificiae
ANP	Acta Nuntiaturae Polonae
AP	Archiwum Państwowe
APH	Acta Poloniae Historica
ASEER	American Slavic and East European Review
Bd., Bde.	Band, Bände
DA	Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters
DHI	Deutsches Historisches Institut
Diss.	Dissertation

EHR	The English Historical Review
f.	folgende
fol.	Folio
GWU	Geschichte in Wissenschaft und Unterricht
HGbl	Hansische Geschichtsblätter
Hg., hg.	Herausgeber(in), herausgegeben
HJb	Historisches Jahrbuch
Hs.	Handschrift
HZ	Historische Zeitschrift
Jb(b).	Jahrbuch, -bücher
JbbGO	Jahrbücher für Geschichte Osteuropas
JCEA	Journal of Central European Affairs
Jg.	Jahrgang
Jh.	Jahrhundert
KH	Kwartalnik Historyczny
MGH	Monumenta Germaniae Historica
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
MPI f. Gesch.	Max-Planck-Institut für Geschichte
NDB	Neue Deutsche Biographie
Ndr.	Nach-(Neu-)druck
NF	Neue Folge
o.D., o.J.,	ohne Datum, ohne Jahr
o.O., o.U.	ohne Ort, ohne Unterschrift
PAN	Polska Akademia Nauk
PH	Przegląd Historyczny
PSB	Polski Słownik biograficzny
RESEE	Revue des Etudes Slaves et Est Européens
RH	Revue Historique
SEER	The Slavonic and East European Review
SOF	Südostforschungen
StA	Staatsarchiv
UB	Urkundenbuch, Universitätsbibliothek
Vf.	Verfasser(in)
VjhZG	Vierteljahrhefte für Zeitgeschichte
VSWG	Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
ZfG	Zeitschrift für Geschichtswissenschaft
ZFO	Zeitschrift für Ostmitteleuropaforschung
ZH	Zapiski Historyczny
ZHF	Zeitschrift für historische Forschung
ZSRG	Zeitschrift der Savignystiftung für Rechtsgeschichte